



ERSATZNEUBAU
WOHNSIEDLUNG SALZWEG
ZÜRICH-ALTSTETTEN

Planerwahl im offenen Verfahren
IngenieurIn für Bauingenieurplanung
Programm BKP 292 / W.5940.PM / BAV 22398



Herausgeberin

Stadt Zürich
Amt für Hochbauten
Postfach, 8021 Zürich

Tel. 044 412 11 11

www.stadt-zuerich.ch/planerwahl

Zürich, 28. Oktober 2021

Redaktionelle Bearbeitung

Philipp Hubler
Tomaso Parente

Gestaltung

blink design, Zürich

Programm WS Salzweg.dotx

M-System 203

INHALTSVERZEICHNIS

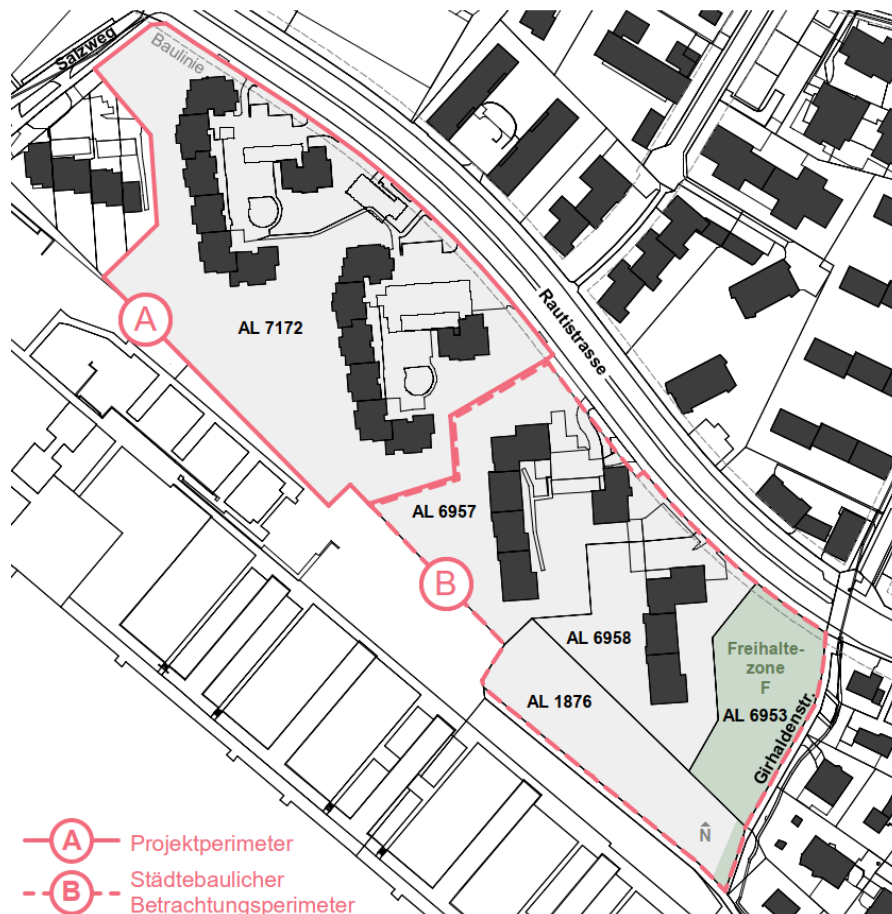
| | |
|-------------------------------------|-----------|
| Inhaltsverzeichnis | 3 |
| A PROJEKTRAHMEN | 4 |
| Ausgangslage | 4 |
| Perimeter | 5 |
| Aufgabe | 6 |
| Etapplierung | 7 |
| Tragkonstruktion und Gebäudetechnik | 8 |
| Architektur | 10 |
| Kosten | 10 |
| Termine Projekt | 11 |
| B ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN | 12 |
| Auftraggeberin und Verfahren | 12 |
| Teilnahmeberechtigung | 13 |
| Planerwahlgremium | 13 |
| Entschädigung | 14 |
| Auftragserteilung | 14 |
| Termine Vergabe | 15 |
| Zuschlag | 16 |
| Technisches Bereinigungsgespräch | 21 |
| Benachrichtigung | 21 |
| C ZUGANG ZUR AUFGABE | 22 |

A PROJEKTRAHMEN

Ausgangslage

Die Wohnsiedlung Salzweg ist eine von fünf Wohnsiedlungen, die im Rahmen der Wohnbauaktion 1966 von der Stadt Zürich zur Schaffung von verbilligtem Wohnraum errichtet wurden. Im Interesse eines raschen Baufortschritts wurden die Gebäude weitgehend aus vorfabrizierten Elementen erstellt, die in einer Feldfabrik vor Ort produziert wurden. Die in den Jahren 1967 bis 1969 vom Architekten Manuel Pauli erbaute zwei- bis sechsgeschossige Überbauung befindet sich bautechnisch und energetisch in einem sehr schlechten Zustand und weist einen hohen Instandsetzungsbedarf auf. Unter anderem aufgrund der rationellen Bauweise mit vorfabrizierten Elementen und teilweise in die Fassade integrierten Heizleitungen sowie der Geometrie der Treppenhäuser erweist sich die Wohnsiedlung Salzweg als äusserst schwer sanierbar. Eine Anpassung an heutige Anforderungen bezüglich Hindernisfreiheit, Wohnungsgrössen und Energieverbrauch ist nur unzureichend realisierbar. Aus diesen Gründen, sowie aufgrund der Möglichkeit, mit einem Neubau mehr und zeitgemässe Wohnfläche erstellen zu können, plant die Stadt Zürich auf dem Projektperimeter (A) einen Ersatzneubau für die Wohnsiedlung Salzweg.

Die Baugenossenschaft Zurlinden (BGZ) beabsichtigt als Eigentümerin der südöstlich angrenzenden Wohnsiedlung ebenfalls mittelfristig eine neue Überbauung über die Parzellen AL6957, AL6958 und AL1876 zu realisieren. Diese Parzellen bilden zusammen mit der in der Freihaltezone liegenden Parzelle AL6953 den städtebaulichen Betrachtungsperimeter (B). Der Realisierungshorizont für dieses Bauvorhaben liegt bei 5 bis 10 Jahren. Aufgrund der Vorgeschichte des Areals und der Chance, den Perimeter gesamtheitlich entwickeln und so dessen Potential optimal nutzen zu können, erachten die Stadt Zürich und die BGZ eine Gesamtbetrachtung des Areals als sinnvoll.



Perimeter Mst: 1:3000

Perimeter

Der Wettbewerbsperimeter unterteilt sich in den Projektperimeter (A) für den Ersatzneubau der Wohnsiedlung Salzweg und den städtebaulichen Betrachtungsperimeter (B) für die Überbauung der BGZ.

Die Bauten auf dem Perimeter A und B wurden ursprünglich als altrechtliche Gesamtüberbauung entwickelt. Zur Ermöglichung einer zeitlich unabhängigen Entwicklung der Areale wurde die Gesamtüberbauung im Vorfeld des Wettbewerbs mittels Bauentscheid in zwei separate Arealüberbauungen überführt.

Der Projektperimeter (A) für den Ersatzneubau der Wohnsiedlung Salzweg umfasst die Parzelle AL7172 mit einer Fläche von 18'064 m² und ist der Wohnzone W3 zugeordnet. Auf dem Perimeter befindet sich eine Zivilschutzanlage. Diese wird zukünftig nicht mehr benötigt, sie kann rückgebaut oder umgenutzt werden (z.B. zu einem Veloabstellraum oder zu Bandübungsräumen).

Der Perimeter für die städtebauliche Betrachtung (B) umfasst die Parzellen AL6957, AL6958, AL1876 und AL 6953 und ist mehrheitlich der Wohnzone W3 zugeordnet. Bei der Planung kann von einer Arrondierung der Parzellen AL6957, AL6958 und AL1876 ausgegangen werden. Die Parzelle AL 6953 und ein Teil der Parzelle AL1876 liegen in der Freihaltezone F. Aufgrund der Hanglage an einem nach Südosten orientierten Hang weist der Perimeter eine Höhendifferenz von rund 14 m zwischen der Grenze zum Friedhof und der Rautistrasse auf.

Aufgabe

Projektperimeter A

Für den Ersatzneubau der Wohnsiedlung Salzweg auf dem Projektperimeter A werden mindestens 220 Wohnungen und ein ergänzendes Raumprogramm von rund 1250 m² NF erwartet. Die gewünschten Wohnungsgrössen reichen von 1- bis 10-Zimmerwohnungen. Neben dem Angebot an Familienwohnungen wird ein Schwerpunkt bei Kleinwohnungen gesetzt. Die Verordnung über die Grundsätze der Vermietung von städtischen Wohnungen führt dazu, dass unterbelegte Wohnungen innerhalb einer definierten Übergangsfrist zu räumen sind. Dies führt in den kommenden Jahren zu einem steigenden Bedarf an Kleinwohnungen. Die Wohnnutzung wird ergänzt durch separate, zumietbare Zusatzzimmer, Ateliers, Bandübungsräume, einen Gemeinschaftsraum, einen Multifunktionsraum, zwei Kitas und einen Doppelkindergarten.

Um die knappen Bodenressourcen bestmöglich zu nutzen wird die maximal mögliche Ausnützung angestrebt. Die Siedlung soll sich unter Berücksichtigung der Lärmimmissionen entlang der Rautistrasse städtebaulich und architektonisch gut ins Quartier einfügen. Der Freiraum soll kräftig und identitätsstiftend wirken.

Darin eingebettet ist eine atmosphärische Vielfalt und Ausrichtung auf die verschiedenen Nutzungsbedürfnisse erwünscht. Der inventarisierte Friedhof Eichbühl, die Sportanlagen Buchleren und das Gartenareal Dunkelhölzli bilden einen weitläufigen Grünraum im Kontext des Projektperimeters. An der Schnittstelle dieser wertvollen Aussenräume zum durchgrünten Wohnquartier ist auf eine besonders sorgfältige Eingliederung zu achten. Es wird ein Projektvorschlag gesucht, der äusserst günstigen Wohnraum für möglichst viele Bewohnerinnen und Bewohner aus tiefen Einkommensschichten zur Verfügung stellt und die vielfältigen Anforderungen an den Aussenraum ideal mit den ökologischen Zielen verbinden kann.

Die Kosten für die Erstellung und den Unterhalt der Wohnsiedlung Salzweg sollen deshalb so tief wie möglich gehalten werden. Am Projekt Salzweg soll aufgezeigt werden, dass mit konsequenten Entwürfen bei konsequenter Planung durch alle Phasen auch bei tiefen Erstellungskosten keine Abstriche an die Qualität, Ökologie und Nachhaltigkeit gemacht werden müssen. Um das Kostenziel zu erreichen sind grosse Anstrengungen notwendig, und es braucht die Bereitschaft neue Wege zu gehen auf beiden Seiten. Im Rahmen der Projektierung sind sämtliche Faktoren zu prüfen, die eine kostenreduzierende Wirkung haben.

Um die Kosten tief zu halten ist ein sehr tiefer Ausbaustandard vorgesehen, mit wenigen Nassräumen, kleinen Küchen und möglichst rohen und robusten Oberflächen. Auf Einbaumöbel in den Wohnungen wird verzichtet. Zugunsten einer einfachen, kostengünstigen Statik mit minimal dimensionierten Geschossdecken und einer klaren Tragstruktur sind sichtbare Installationen an Decken und Wänden vorstellbar. Auf Einlagen soll verzichtet werden, die Anzahl Schächte ist auf ein Minimum zu reduzieren.

Damit die Wohnungen subventioniert werden können, müssen die Vorgaben an die Mindestflächen der kantonalen Wohnbauförderung für alle Wohnungen zwingend eingehalten werden.

Städtebaulicher Betrachtungsperimeter B

Von den Teilnehmenden wird ein städtebaulicher Vorschlag verlangt, der aufzeigt, wie im Rahmen einer Gesamtbetrachtung die Grundstücke innerhalb des Perimeters B mit gemeinnützigen Wohnungen überbaut werden können.

Die Planung und Realisation vom Projektperimeter B wird von der BGZ in Auftrag gegeben und ist nicht Bestandteil dieser Planerwahl.

Etappierung

Eine Etappierung ist nicht vorgesehen.

Ziele

Im Sinne des umfassenden Nachhaltigkeitsgedankens und des Auftrags der Stadt Zürich werden Projekte gesucht, die sehr günstigen Wohnraum für möglichst viele Bewohnerinnen und Bewohner aus tiefen Einkommensschichten zur Verfügung stellen und sich weiter durch folgende Eigenschaften auszeichnen:

Gesellschaft

Gesellschaftlich vorbildliche Projekte, die städtebaulich angemessen auf den bestehenden stadträumlichen Kontext reagieren, mit ihrem architektonischen Ausdruck sowie ihrer Materialisierung einen Beitrag zur Quartieraufwertung leisten und eine hochwertige Aussenraumgestaltung aufweisen, die Kontakte fördert und sich durch einen hohen Offenheitsgrad gegenüber dem Quartier auszeichnet. Projekte, die schonend mit den Landressourcen umgehen und ein überzeugendes Konzept aufzeigen, wie die (Klein-)Wohnungen ressourcensparend im Kontext der Hanglage organisiert und erschlossen werden können. Die Konzepte, Grundrisse und Schnitte sollen das vorgeschriebene Raumprogramm und die formulierten Anforderungen bestmöglich umsetzen, einen hohen Gebrauchswert aufweisen und allen Menschen eine hindernisfreie und sichere Nutzung ermöglichen.

Wirtschaft

Es muss ein äusserst kostengünstiges Projekt in Bezug auf Erstellung und Betrieb sein. Dabei ist das Augenmerk in den Grundrissen auf einen effizienten Flächenumgang mit hohem Gebrauchswert zu legen. Kompakte Volumen und ein tiefer Technisierungsgrad sowie der Einsatz von bewährten langlebigen Details erlauben eine kostengünstige Umsetzung.

Umwelt

Die Siedlung erreicht eine maximale Reduktion von Treibhausgasen sowie einen minimalen Energiebedarf für Betrieb und Erstellung. Es sind bauökologisch einwandfreie Konstruktionssysteme und Materialien einzusetzen. Der Aussenraum ist attraktiver Aufenthaltsort, biodivers und leistet einen Beitrag zum Stadt- und Lokalklima.

Tragkonstruktion und Gebäudetechnik

2000-Watt-Gesellschaft, Netto-Null

Das Projekt soll die Ziele der 2000-Watt-Gesellschaft erreichen und die Treibhausgasemissionen minimieren (Beitrag zu «Netto Null»). Dafür sind folgende Aspekte von besonderer Bedeutung:

- Niedrige «Graue Energie» in der Erstellung

In den frühen Planungsphasen werden wichtige Parameter zur Erreichung dieser Ziele über die Architektur, die Typologie und den Städtebau definiert. Um die energetischen Ziele ernst zu nehmen und günstige Voraussetzungen zu schaffen, sollten folgende Stellschrauben bei den konzeptionellen Überlegungen berücksichtigt werden:

- Hohe Flächeneffizienz, gute Flächenkennwerte (GF/Person, HNF/Person, HNF/GF, AWF/GF, Fensteranteil/HNF)
- Kompaktheit, geringe Hüllfläche, kleines beheiztes Volumen
- Einfach strukturierte Baukörper, einfache Tragkonstruktionen mit konsequenter und konsistenter direkter Lastabtragung
- Optimierung der Spannweiten hinsichtlich eines reduzierten Materialbedarfs
- Geringe unterirdische Volumen, wenig Terrainverschiebungen, wenig Unterbauungen
- Gut gedämmte Gebäudehülle möglichst ohne geometrische und konstruktive Wärmebrücken
- Sparsamen Materialeinsatz und Materialisierung mit niedriger CO₂-Bilanz über die gesamte Lebensdauer

Zur Qualitätskontrolle wird der Nachweis zur Erreichung dieser Ziele gemäss Minergie-P-ECO geführt.

Bauökologisch einwandfreie Konstruktionssysteme und Materialien

Die Anforderungen von Minergie-ECO sind einzuhalten und es ist insbesondere auf Folgendes zu achten:

- hohe Beständigkeit der Gebäudehülle
- nutzungstolerante Grundrisse mit einer guten Anpassbarkeit an künftige Anforderungen
- gute Zugänglichkeit der Haustechnikinstallationen
- ökonomische Bausysteme, die eine einfache und unabhängige Erneuerung der verschiedenen Bauteile mit unterschiedlicher Lebensdauer ermöglichen

Räumliche Anforderungen

Es sind Technikräume gemäss den Flächenangaben und Raumhöhen im Raumprogramm einzuplanen. Für die Vertikalerschliessung sind richtig dimensionierte, gut zugängliche und über alle Geschosse durchgehende Schächte vorzusehen. Die Anordnung der Schächte ist sorgfältig zu planen, die Anzahl Steigzonen ist auf ein Minimum zu reduzieren (nach Möglichkeit ein Schacht pro Wohnung). Die Positionen der Schächte sind so zu wählen, dass auf Einlagen in Geschossdecken möglichst verzichtet werden kann und die Zugänglichkeit für spätere Strangsanierungen gewährleistet ist.

Wärmeerzeugung

Der Einsatz erneuerbarer Energien ist zwingend erforderlich, nach kantonalem Wärmenutzungsatlas sind Erdsonden zulässig. Der Standort befindet sich im Prüfgebiet des Energieverbundes Altstetten Süd. Zeitpunkt und Realisation sind jedoch unklar, aktuell wird von einer Erschliessung nicht vor 2030 ausgegangen.

Lüftungskonzept

Die Wohnungen werden natürlich über die Fenster belüftet, auf eine kontrollierte Wohnraumlüftung wird aus kosten- und Unterhaltsgründen bewusst verzichtet. Ausnahmen bilden innenliegende Badezimmer, die mit einem einfachen Badabluftventilator ausgestattet werden, sowie die Küchenabluft, die zwingend über Dach geführt werden muss. Eine gute Nachtauskühlung kann über manuell bedienbare witterungs- und einbruchgeschützte Fassadenöffnungen begünstigt werden. Der Kindergarten und der Gemeinschaftsraum sind mechanisch, mit einer Wärmerückgewinnung zu lüften. Die Lüftungsanlagen bzw. deren Technikräume sind so aufzuteilen und anzuordnen, dass kurze Erschliessungswege für die Luftzuführung und Luftabführung möglich sind. Im VP wird zusammen mit dem Bauphysiker entschieden, wie die Nachströmung der Luft zur Sicherstellung der Hygieneanforderungen erfolgt und ob sich eine WRG inkl. Fördergelder lohnt, bzw. notwendig ist.

Photovoltaik

Für die Erreichung der Energiekennwerte nach Minergie-P ist eine PV-Anlage erforderlich.

Architektur

Die Stadt Zürich, vertreten durch das Amt für Hochbauten, hat einen Projektwettbewerb im offenen Verfahren für das Bauvorhaben «Ersatzneubau Wohnsiedlung Salzweg» durchgeführt.

Die Wettbewerbsjury hat sich einstimmig für das Projekt «TARTARUGA» des Teams von Zimmermann Sutter Architekten AG (Zürich) und Freiraumarchitektur GmbH (Luzern) ausgesprochen.

Kosten

Aufgrund einer ersten Kostengrobschätzung sind Zielkosten in der Grössenordnung von ca. 80 bis 85 Mio. Franken (+/-25 %, inkl. MWST) zu erwarten. (definitive Zielkosten werden bis Jan 2022 festgelegt. Sie stehen in Abhängigkeit des finalen Wohnungsschlüssels). Diese lösen einen Objektkredit in der Grössenordnung von 96 Mio. Franken (inkl. MWST, Kreditreserve 15%) aus.

Termine Projekt

| | |
|---|----------------|
| Abschluss Überarbeitung Wettbewerb | Januar 2022 |
| Abschluss Vorprojekt mit KS (Kostenschätzung) | Dezember 2022 |
| Abschluss Bauprojekt mit KV (Kostenvoranschlag) | Oktober 2023 |
| Baubewilligung und Objektkredit | November 2023 |
| Beginn Ausschreibung | November 2023 |
| Baubeginn | Mai 2025 |
| Bauende | September 2027 |

B ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

Auftraggeberin und Verfahren

Die Stadt Zürich, vertreten durch das Amt für Hochbauten, lädt im Rahmen eines offenen Planerwahlverfahrens Bauingenieurbüros zur Einreichung einer Bewerbung für das Bauvorhaben «Ersatzneubau Wohnsiedlung Salzweg» ein.

Das Verfahren richtet sich nach der aktuellen Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB) sowie nach der aktuellen Submissionsverordnung des Kantons Zürich (SVO).

Das Bauingenieurbüro, welches die Eignungs- und Zuschlagskriterien am besten erfüllt, wird mit der Projekterarbeitung beauftragt.

Die vorliegenden Unterlagen dienen einerseits als erste Orientierung über die anstehenden Projektierungs- und Bauausführungsarbeiten und andererseits als Grundlage für das Auswahlverfahren.

Allgemeine Informationen zu Planerwahlverfahren des Amts für Hochbauten finden Sie unter:
www.stadt-zuerich.ch/planerwahlen

Ausschreibende Stelle

Stadt Zürich
Amt für Hochbauten

Abgabeadressen

Stadt Zürich, Amt für Hochbauten, Lindenhofstrasse 21,
Büro 205, Empfang, 2. Stock, 8001 Zürich

Paketpostadresse

Stadt Zürich, Amt für Hochbauten, Lindenhofstrasse 21, 8001 Zürich

Briefpostadresse

Stadt Zürich, Amt für Hochbauten, Postfach, 8021 Zürich

Teilnahmeberechtigung

Es werden Bauingenieurbüros mit ausgewiesener Erfahrung mit Baugrubensicherungen und Tragkonstruktionen in Massivbauweise gesucht, die in der Lage sind, diese Aufgabe mit hoher technischer und organisatorischer Kompetenz unter Einhaltung der Kosten- und Terminvorgaben durchzuführen.

Zulässig und gefordert sind Bewerbungen von Fachleuten aus dem Bereich Bauingenieurwesen mit Firmen- oder Wohnsitz in der Schweiz oder in einem Staat, der dem Staatsvertrag zum öffentlichen Beschaffungswesen (WTO-Agreement on Government Procurement GPA) verpflichtet ist. Stichtag der Teilnahmeberechtigung ist der Abgabetermin der Bewerbungsunterlagen.

BKP 292 Bauingenieurwesen

Planerwahlgremium

Die eingereichten Unterlagen werden durch das Planerwahlgremium beurteilt und bewertet.

Als Teil der AHB-internen Fachstelle Planerwahl betreut sie jährlich 40–50 Planervergaben im Bereich Architektur, Baumanagement, Landschaftsarchitektur, 50–60 im Bereich Ingenieurwesen und 100–120 im Bereich Energie- und Gebäudetechnik. Die Fachstelle Planerwahl besteht aus Mitarbeitenden der Bereiche Projektentwicklung und Ausführung sowie der internen Fachstellen Projektökonomie, Ingenieurwesen, Energie- und Gebäudetechnik und Nachhaltiges Bauen.

Die Zusammensetzung des Planerwahlgremiums für die Planerausschreibung wird bewusst schlank gehalten und setzt sich folgendermassen zusammen:

Ingenieurwesen

- Vorsitz: Delegierter der Fachstelle Planerwahl (Fachstelle Ingenieurwesen)
- Je ein Mitglied der Fachstelle Planerwahl aus den Bereichen Bauingenieurwesen und Bauausführung

Fallweise wird das Gremium erweitert um die Eigentümerversammlung und um den/die mit der Bauaufgabe betraute ArchitektIn (extern).

Entschädigung

Die Teilnahme am Verfahren wird nicht entschädigt. Es besteht kein Anspruch auf eine Präsentation der Unterlagen.

Auftragserteilung

Der Entscheid über die Auftragserteilung der Bauaufgabe liegt beim Amt für Hochbauten. Es ist beabsichtigt, vorbehältlich der Kreditgenehmigung, die Projekterarbeitung entsprechend der Empfehlung des Planerwahlremiums mit den folgenden Leistungen zu vergeben:

| | |
|---------------|--|
| Teilauftrag 1 | Vorprojekt, Grobkostenschätzung, Kostenschätzung |
| Teilauftrag 2 | Bauprojekt, Kostenvoranschlag, Baueingabe, Ausschreibung |
| Teilauftrag 3 | Ausführungsplanung, Realisation, Dokumentation |

Es ist vorgesehen, unmittelbar nach Abschluss des Verfahrens mit den Projektierungsarbeiten zu beginnen.

Honorarkonditionen

Die Projekterarbeitung richtet sich nach der jeweils gültigen Praxis der Stadt Zürich.

- Grundleistungen gemäss SIA Ordnung 103/Ausgabe 2014 und den allgemeinen Bedingungen des Amts für Hochbauten gemäss Merkblatt zu Planungsaufträgen vom April 2020.
- Das Honorar nach Baukosten wird wie folgt ermittelt:
 - Teilleistungen $q = 100 \%$
 - Die aufwandbestimmenden Baukosten gelten über das Gesamtprojekt.
 - Koeffizienten $Z1 = 0.075$, $Z2 = 7.23$
 - Faktor für Sonderleistungen $s = 1.0$
 - **Schwierigkeitsgrad, Anpassungsfaktor, Teamfaktor, Reduktionsfaktor und Stundenansatz sind als Teil der Abgabeunterlagen zu offerieren und begründen.**
- Besonders zu vereinbarende Leistungen nach effektivem Zeitaufwand gemäss Stadtratsbeschluss Nr. 29 vom 17. Januar 2018.

Weiterführende Informationen

Unter nachfolgender Internetadresse finden Sie Informationen zu den allgemeinen Bedingungen des AHB bei Ingenieuraufträgen:
www.stadt-zuerich.ch/honorarwesen-vertragsmanagement

Die Bauherrschaft beabsichtigt, sämtliche vergebene Leistungen in einen Generalplanungsvertrag, unter Federführung des Architekten, zusammenzuführen.

Termine Vergabe

| | |
|--------------------|--|
| Submissionsinserat | 5. November 2021 |
| Ausgabe Unterlagen | www.simap.ch |
| Eingabetermin | 15. Dezember 2021, bis 16 Uhr (Datum des Poststempels ist nicht massgebend) |
| Benachrichtigung | Ende Januar 2022 |

Zuschlag

Eignungskriterien

- Erfahrung und fachliche Kompetenz des Planungsbüros von Projekten ähnlicher Grösse und Komplexität der ausgeschriebenen Art (3 realisierte Referenzobjekte der letzten 5 Jahre).
- Erfahrungen und Kompetenz des Planungsbüros bei 3D-Planung von Projekten ähnlicher Art und Grösse (2 realisierte Referenzobjekte der letzten 5 Jahre).
- Ausbildung, Erfahrung, fachliche Kompetenz und Referenzen der verantwortlichen projektleitenden Person inkl. Stellvertretung (Unterlagen/persönliche Referenzen gemäss Vorgabe/Hinweise, je 2 persönliche Referenzen)
 - Ausbildung und Kompetenz der für die Ausführung des Auftrags bestimmten Schlüsselpersonen (Projektleitung / Stellvertretung)
 - Erfahrungen mit gleichartigen Aufgaben (inkl. Referenz-Auskünfte bzw. AHB-eigene Erfahrungen)

Die angegebenen Schlüsselpersonen (Projektleitung und Stellvertretung) sind für die Vertragserfüllung zwingend einzusetzen. Falls sich im Verlaufe der Auftragserledigung wider Erwarten eine Änderung der Schlüsselpersonen notwendig machen sollte, so ist dies frühzeitig unter Darlegung der Gründe anzuzeigen.

Die Qualifikation der neuen Schlüsselperson muss mindestens der Qualifikation der in der Eingabe dafür vorgesehenen Person entsprechen

Zuschlagskriterien

1. Qualität

1.1 Zugang zur Aufgabe

Zugang zur Aufgabe (Siehe Kapitel C)

- Qualität und Plausibilität der Analyse/ Lösungsansatzes
- Klarheit und Schlüssigkeit
- Funktionalität und Wirtschaftlichkeit

Bei der Beurteilung des Zugangs zur Aufgabe nimmt das Planerwahlgremium eine Gesamtwertung vor. Die oben aufgeführte Reihenfolge enthält keine Wertung.

1.2 Schlüsselpersonen

Ausbildung, Erfahrung, fachliche Kompetenz und Referenzen der verantwortlichen projektleitenden Person inkl. Stellvertretung (Unterlagen/persönliche Referenzen gemäss Vorgabe/Hinweise, je 2 persönliche Referenzen)

- Ausbildung und Kompetenz der für die Ausführung des Auftrags bestimmten Schlüsselpersonen (Projektleitung / Stellvertretung)
- Erfahrungen mit gleichartigen Aufgaben (inkl. Referenz-Auskünfte bzw. AHB-eigene Erfahrungen)

1.3 Organisation

- Projektbezogenes Organisationskonzept
(Darstellung der Organisation und Struktur des Anbieters mit Nennung der für die Vertragserfüllung vorgesehenen Personen)

2. Honorar

Honorarofferte (Offertvergleich)

- Ausgefüllt und unterschrieben. Das Honorar ist mit den dafür vorgesehenen gelben Feldern zu steuern. **Die gewählten Faktoren sind von den Planenden zu begründen.**

3. Lernende

Selbstdeklaration

- Ausbildung von Lernenden in der beruflichen Grundbildung

Die Zuschlagskriterien sind in der Reihenfolge ihrer Wertung aufgeführt.

Einzureichende Unterlagen

1. Referenzprojekte (Eignungskriterien)

Das Ingenieurbüro hat für die folgenden Arbeitsgattungen die angegebene Anzahl Referenzprojekte einzureichen:

Bauingenieurwesen, 3 realisierte Referenzprojekte der letzten 5 Jahre

Hinweise

- Pro Referenzprojekt ist ein einseitig bedrucktes A4-Blatt mit Plänen, Bildern und Erläuterungstext abzugeben
- Es sind Referenzobjekte auszuwählen, die der Komplexität der Aufgabe entsprechen und die hauptsächlich von mindestens einer der angegebenen Schlüsselpersonen bearbeitet wurden.
- Bei Arbeitsgemeinschaften sind auch maximal zwei A4-Blätter für die Darstellung ihrer Referenzprojekte zugelassen.
- Es werden nur die vorgeschriebenen A4-Blätter zur Beurteilung verwendet.

2. Nachweis Erfahrung 3D-Planung (Eignungskriterien)

Erfahrungen und Kompetenz des Ingenieurbüros bei 3D-Planung von Projekten ähnlicher Art und Grösse (2 realisierte Referenzobjekte der letzten 5 Jahre).

Hinweise

- Es können dieselben Referenzen wie unter Punkt 1 verwendet werden.
- Für das Referenzprojekt ist ein einseitig bedrucktes A4-Blatt mit Plänen, Bildern und Erläuterungstext abzugeben.
- Es sind Referenzobjekte auszuwählen, die der Komplexität der Aufgabe entsprechen und die hauptsächlich von mindestens einer der angegebenen Schlüsselpersonen bearbeitet wurden.
- Es soll die Erfahrung und Kompetenz bei der 3D-Planung dokumentiert werden, inkl. Beschrieb und Umfang der Anwendungen.
- Es wird nur das vorgeschriebene A4-Blatt zur Beurteilung verwendet.

3. Selbstdeklaration (Eignungs- und Zuschlagskriterien)

Von den Ingenieurbüros wird je eine ausgefüllte Selbstdeklaration (das abgegebene Formular ist zu verwenden) mit Nachweis einer ausreichenden fachlichen und organisatorischen Leistungsfähigkeit verlangt.

Hinweise

- Das abgegebene Formular ist zu verwenden. Sämtliche Mitglieder einer ARGE und Subplaner müssen eine separate Selbstdeklaration ausfüllen.
- Die angegebenen Referenzprojekte in der Selbstdeklaration zum Nachweis der fachlichen und organisatorischen Eignung sollen mit den dargestellten Referenzprojekten auf den A4-Blättern übereinstimmen.
- Mündliche AHB-interne Referenzauskünfte können in die Bewertung miteinbezogen werden.

4. Nachweis Organisation (Zuschlagskriterien)

Das Ingenieurbüro hat das projektbezogene Organisationskonzept für die Vertragserfüllung abzugeben.

Hinweis

- Die Darstellung der Organisation und Struktur des Anbieters mit Nennung der vorgesehenen Personen ist auf einem einseitig bedruckten A4-Blatt abzugeben.

5. Dokumentation Schlüsselpersonen (Eignungs- und Zuschlagskriterien)

Dokumentation über die Ausbildung, Erfahrungen und fachliche Kompetenz der/des verantwortlichen Projektleiters/in inkl. Stellvertretung.

Hinweise

- Pro Person ist ein einseitig bedrucktes A4-Blatt abzugeben.
- Mündliche AHB-interne Referenzauskünfte können in die Bewertung miteinbezogen werden.
- Pro Person je 2 persönliche Referenzen.
- Die angegebenen Schlüsselpersonen (Projektleitung und Stellvertretung) sind für die Vertragserfüllung zwingend einzusetzen. Falls sich im Verlaufe der Auftragserledigung wider Erwarten eine Änderung der Schlüsselpersonen notwendig machen sollte, so ist dies frühzeitig unter Darlegung der Gründe anzuzeigen.

Die Qualifikation der neuen Schlüsselperson muss mindestens der Qualifikation der in der Eingabe dafür vorgesehenen Person entsprechen

6. Zugang zur Aufgabe gemäss Kapitel C (Zuschlagskriterien)

Dargestellt auf zwei A3-Blättern, einseitig bedruckt. Der Name des Büros bzw. der Firma ist auf der Rückseite zu vermerken.

7. Formular Honorarberechnung (Zuschlagskriterien)

Ausgefüllt und unterschrieben. Das Honorar ist mit den dafür vorgesehenen gelben Feldern zu steuern. **Die gewählten Faktoren sind von den Planenden zu begründen.**

Unterlagen Ausgabe

1. Programm
2. Formular Selbstdeklaration
3. Formulare «Honorarberechnung»
4. Leistungsspiegel (SIA 103)
5. Merkblatt zu Planungsaufträgen AHB (Stand April 2020)
6. Allgemeine Vertragsbedingungen KBOB für Planerleistungen (Stand 2015)
7. CAD-Richtlinie Auftraggeber Version 6.0 (Stand September 2019)
8. Checkliste Bauwerksdokumentation (Stand Juni 2021)
9. Nachhaltiges Bauen, Bedingungen für Planungsleistungen (Stand 2017)
10. Architektenpläne (Plandossier Stand Wettbewerb)

Technisches Bereinigungsgespräch

Zwecks ergänzender Beurteilung und Plausibilisierung können die Teilnehmenden zu einem allfälligen technischen Bereinigungsgespräch (max. 20 Min.) mit anschliessender Fragebeantwortung eingeladen werden. Diese muss zwingend durch die vorgesehenen Schlüsselpersonen (Projektleitung und Stellvertretung) bestritten werden (max. 2 Personen). Das technische Bereinigungsgespräch findet voraussichtlich am 17. Januar 2022 (Zeitfenster zwischen 13.00 und 17.00 Uhr reservieren) statt.

Eine Einladung wird den Teilnehmenden vorgängig zugestellt.

Benachrichtigung

Nach dem Zuschlag erhalten alle teilnehmenden Ingenieurbüros eine Verfügung.

C ZUGANG ZUR AUFGABE

Allgemein

Für die Beurteilung nach qualitativen Aspekten ist ein planerischer Lösungsansatz – ein Zugang zur Aufgabe – erforderlich. Dieser besteht aus beschreibenden und skizzenhaften Lösungsvorschlägen für einzelne Aspekte der Bauaufgabe, welche den entwerferischen Umgang, den massvollen Eingriff und eine passende Antwort auf funktionale Fragestellungen aufzeigen sollen. Beurteilt werden die Beiträge anhand der qualitativen Zuschlagskriterien.

Zugang zur Aufgabe

Allgemeine Angaben zur Aufgabe

Das Projekt «TARTARUGA» des Teams von Zimmermann Sutter Architekten AG (Zürich) und Freiraumarchitektur GmbH (Luzern) soll in der angedachten Form umgesetzt werden.

Spezifische Fragestellung

Die Balkone, welche jeweils die Wohngassen überspannen, stellen aus statischer und konstruktiver Sicht eine Herausforderung dar. Zeigen und begründen Sie einen möglichen konzeptionellen Lösungsansatz für das Tragwerk, unter Berücksichtigung der statischen und konstruktiven Randbedingungen.

Spezifische Anforderungen

Anhand von Skizzen, Konzeptentwürfen, Visualisierungen, Ablaufschemen, etc. (zwei A3-Blätter, einseitig bedruckt) soll das offerierende Planungsbüro aufzeigen, wie es zur oben aufgeführten Frage Stellung nimmt.

Hinweis

Bewertet werden die Analyse und nicht die vorgeschlagene Lösung. Es werden keine ausgearbeiteten Projektvorschläge erwartet.